



ÖFFENTLICHE RÄUME IN STADTENTWICKLUNGSGEBIETEN WIENS

HEIDE STUDER, ANDREA WENINGER

19. SEPTEMBER 2017

DER ÖFFENTLICHE RAUM

DEFINITION

öffentlich zugänglicher, erlebbarer Raum

unter dem Blickwinkel des sozialen Raumes

relationales Raumverständnis nach Martina Löw (2001)

Grundbesitz relevant über unterschiedliche

Zuständigkeiten und Regeln

DIE SITUATION IN WIEN

starkes Bevölkerungswachstum

vielfältigere Ansprüche der WienerInnen an den urbanen Raum

zunehmende Kommerzialisierung des öffentlichen Raumes

Tendenz zur Verräumlichung von gesellschaftlichen Konflikten

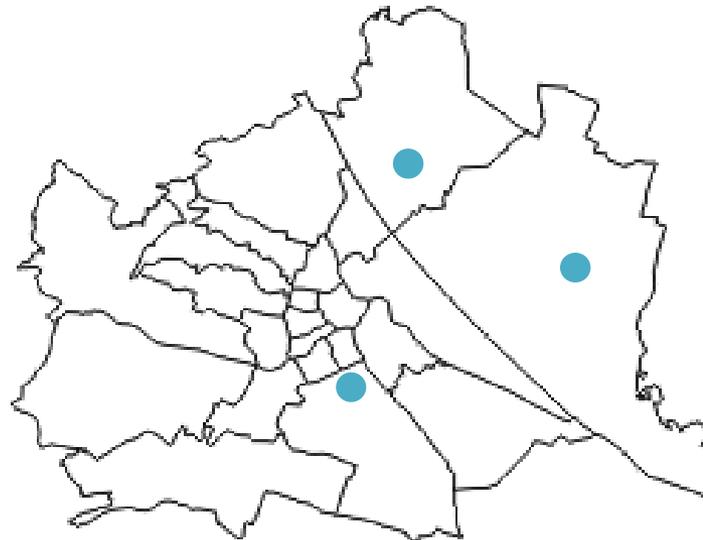
ZIELE DER STUDIE

Qualitäten des öffentlichen Raumes in neuen Stadtteilen erheben und evaluieren

Mehrwert für neue Stadtentwicklungsgebiete ableiten

UNTERSUCHUNGSGEBIETE

- Seestadt Aspern
- Sonnwendviertel
- Ehem. Bombardiergründe / Margarete-Schütte-Lihotzky-Hof



KRITERIEN DER AUSWAHL

- Nähe und Ferne zum Wiener Stadtzentrum
- vergleichbare Größe
- Wohngebiete / gemischte Baugebiete
- errichtet in den letzten Jahren

METHODISCHER ZUGANG

- Team: Verkehrs- u. Landschaftsplanung, Sozialwissenschaften
- Induktiver Zugang - Methodenmix
- Dokumentenanalyse
- Raumaufnahmen zu Mobilität und Aufenthaltsqualität – Erhebungsmerkmale im Rahmen der Begehungen definiert
- Kurzinterviews im öffentlichen Raum
- Analyse: Triangulation und Ableitung von Phänomenen
- Empfehlungen für neue Stadterweiterungsgebiete

ERHEBUNGSMERKMALE

- Orientierung
Sichtachsen, Beschilderungen, Lesbarkeit der Wegehierarchie
- Durchgänge / Durchwegung
Stadtteilrelevant und siedlungsrelevant, Durchlässigkeit, Barrierefreiheit
- Übergänge öffentlicher Raum – Siedlung
Sichtverbindungen durch offene bzw. geschlossene Gestaltung
- Erdgeschoßnutzungen
Geschäftslokale, Stadtteileinrichtungen wie KG, Schulen,..., Angebote für die Siedlung, private Nutzungen / Wohnen
- Beleuchtung
Beleuchtungskörper, Platzierung, Ausleuchtung

ERHEBUNGSMERKMALE

- Objekte im öffentlichen Raum
 - Art, Platzierung
- Radverkehr
 - Netz, Fahrradabstellplätze
- Öffentlicher Verkehr
 - Linienführung und Intervalle, Haltestellen (Ausstattung,...)
- Kfz-Verkehr
 - Straßenquerschnitte, Geschwindigkeiten, ruhender Verkehr

ERHEBUNGSMERKMALE

- Aufenthaltsqualität

 - Kurzzeitiger Aufenthalt (Witterungsschutz; Platz zum Stehen, Warten, Rauchen, Ausruhen, wegbegleitendes Spiel)

 - Langzeitiger Aufenthalt (Sitzen, Spiel, Bewegung)

 - Temporäre Angebote (z. B. Veranstaltungsflächen, Nachbarschaftsgärten,...)

 - Einflüsse von Bepflanzung und Materialität

- Stadtklimatische Aspekte

 - Kleinklima (Bepflanzung, Durchlüftung / Windschutz)

 - Wasserhaushalt (Versickerung, Verdunstung)

BEFRAGUNG

156 Kurzinterviews

EHEM. BOMBADIERGRÜNDEN # Datum / Uhrzeit



- W M Migrationshintergrund
 Kind jugendlich jung erwachsen erwachsen in Pension

Sind Sie heute hier, weil Sie hier ...

- Wohnen Arbeiten Ausbildung anderes

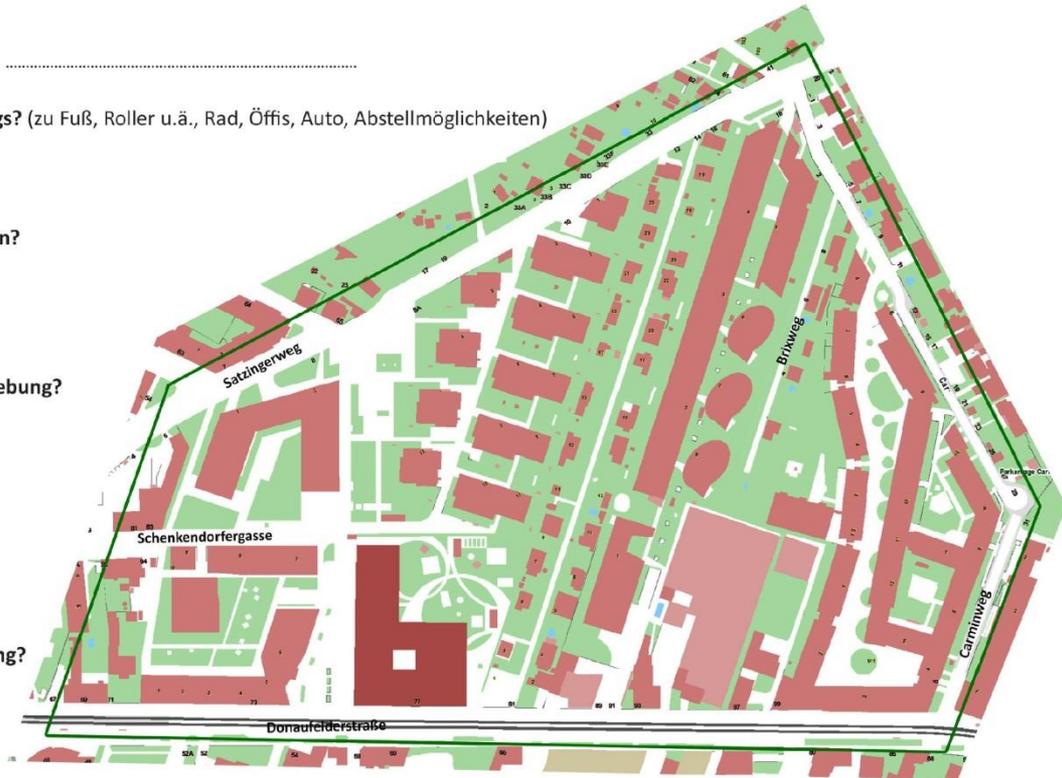
1. Wie sind Sie hier in der näheren Umgebung unterwegs? (zu Fuß, Roller u.ä., Rad, Öffis, Auto, Abstellmöglichkeiten)

2. Gibt es etwas, was Sie dabei gerne verbessern würden?

3. Wie nutzen Sie die Außenräume in der näheren Umgebung?

4. Welche Orte mögen Sie besonders? Warum?

5. Gibt es aus Ihrer Sicht Probleme, hier in der Umgebung?



6. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an die Fußwegenetze im denken?

(Verwenden Sie Abkürzungen?)

SONNWENDVIERTEL

14,6 ha



SEESTADT ASPERN

11,6 ha



BOMBARDIERGRÜNDE / MARGARETE SCHÜTTE-LIHOTZKY HOF 14,6 ha



HIER
WERDEN SIE
GLÜCKLICH
WOHNEN

EINBETTUNG

IN DAS BESTEHENDE SIEDLUNGSGEBIET

EINBETTUNG HÖHENENTWICKLUNG





EINBETTUNG HÖHENENTWICKLUNG

ÜBERGÄNGE ZU UMGEBENDEN STADTTTEILEN

Ein Zebrastreifen über die
Donaufelder Straße wäre gut!

Vor der Schule wären Schülerlotsen
gut gegen abbiegende Autos. Die
Ampelschaltung ist sehr kurz.





ÜBERGANG = SCHUTZWEG





EXISTIERENDE VORSCHLÄGE

© Gröblacher/Peller (2012)

Neuinterpretation des Eingangsbereiches als erweiterter Parkbereich bzw. Straßenfr



**SANFTE ÜBERGÄNGE DURCH
ÖFFNEN IN DIE UMGEBUNG**



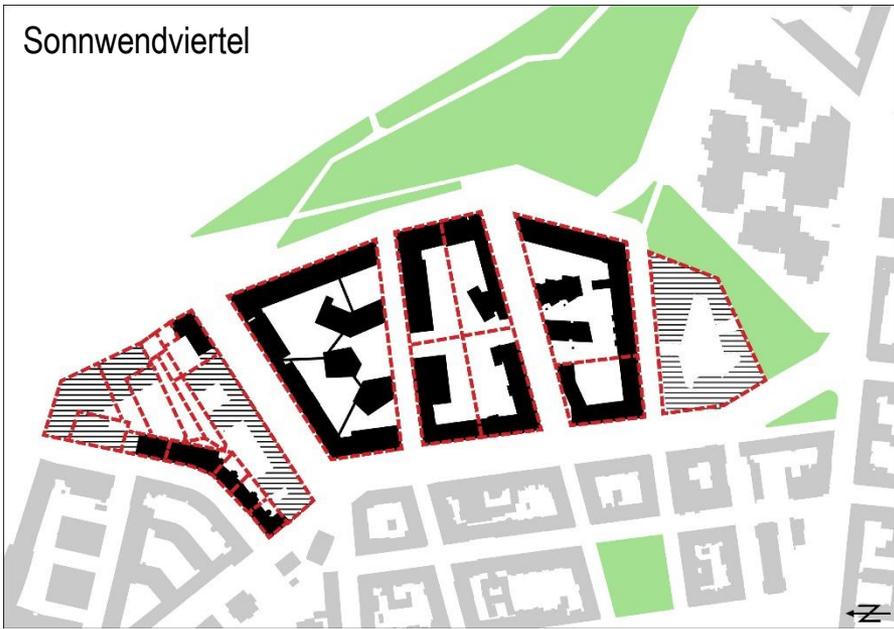
QUERUNG ZUR DONAU?



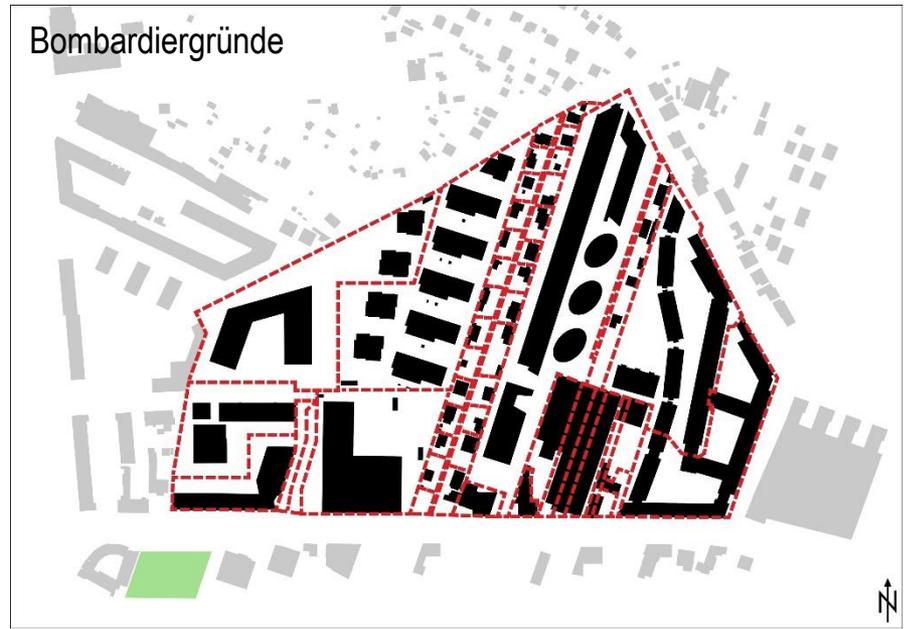
**MATERIALITÄT UND
QUALITÄT IN DER AUSFÜHRUNG**

UMGANG MIT GRUNDSTÜCKSGRENZEN

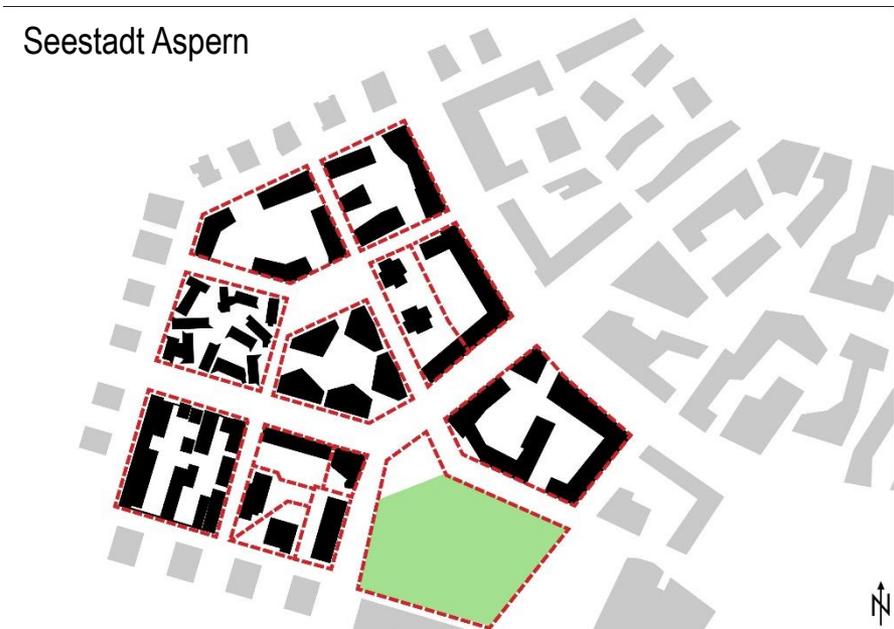
Sonnwendviertel



Bombardiergründe



Seestadt Aspern



LEGENDE

-  Grundstücksgrenzen
-  in Bau

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von <https://wien.gv.at/flaechenwidmung/public>



**BAUPLATZÜBERGREIFENDE
ZUSAMMENARBEIT**

BAUPLATZÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT



Wenn das Wetter schön ist, wäre es nett zu lesen ... die Angebote sind nur für Kinder.





**TRENNUNG REDUZIERT
VORHANDENE MÖGLICHKEITEN**



**TRENNUNG REDUZIERT
VORHANDENE MÖGLICHKEITEN**

AUFENTHALTSORTE



MIKROFREIRÄUME



MIKROFREIRÄUME



SITZANGEBOT AM WEG

LRAUM



Informational sign with text, possibly "Schweizerische Eidgenossenschaft".

SITZANGEBOT?

A photograph of a modern building entrance. On the left is a thick, light-colored concrete pillar with a metal base. The wall is dark grey with horizontal slats. A dark grey door is slightly ajar, featuring a blue accessibility symbol. A metal handrail stands in front of the door, with a wooden plank and orange safety tape at its base. To the left of the door is a stainless steel trash can. To the right of the door is a silver intercom system. The floor is grey concrete.

PLATZ FÜR RAUCHPAUSEN



LANGZEITIGER AUFENTHALT



LANGZEITIGER AUFENTHALT



LANGZEITIGER AUFENTHALT

STADTRAUM ALS BEWEGUNGSRAUM

Ein Rollerweg so wie ein
Radweg wäre super: ohne
Steine und Risse, mit
Rampen!





BEWEGUNGSRaum



**BEWEGUNG
VERBOTEN**



BEWEGUNGSRaum

BEWEGUNGSRAUM?





BEWEGUNGSRaum

CLASSIC LINE

ERDGESCHOSSE UND OPAKE GRENZEN



ZURÜCKGERÜCKTES EG



**ZURÜCKGERÜCKTES EG
FLIESSENDER ÜBERGANG PRIVAT – ÖFFENTLICH**

A photograph of a garage entrance with two large, closed, perforated metal doors. The walls are a dark reddish-brown color. A concrete overhang is visible at the top. A small orange light fixture is mounted on the wall to the left. A red light fixture is mounted above the left door. A white vent is visible on the far left wall. A concrete pillar is on the right. A drain grate is in the foreground. A sign with a '2m' height restriction is on the right door.

GARAGENEINFahrTEN
GARAGENAUSFAHRTEN

GARAGENFENSTER

GARAGENFENSTER
GARAGENFENSTER
GARAGENFENSTER

TIMI'S
MINI MINTS



BLICKDICHT



BLICKDICHT

BILDUNGSCAMPUS SONNENWE

BLICKDICHT



NÄHE – DISTANZ

NÄHE – DISTANZ





NÄHE – DISTANZ



ZONIERUNGEN

STADTKLIMATISCHE ASPEKTE







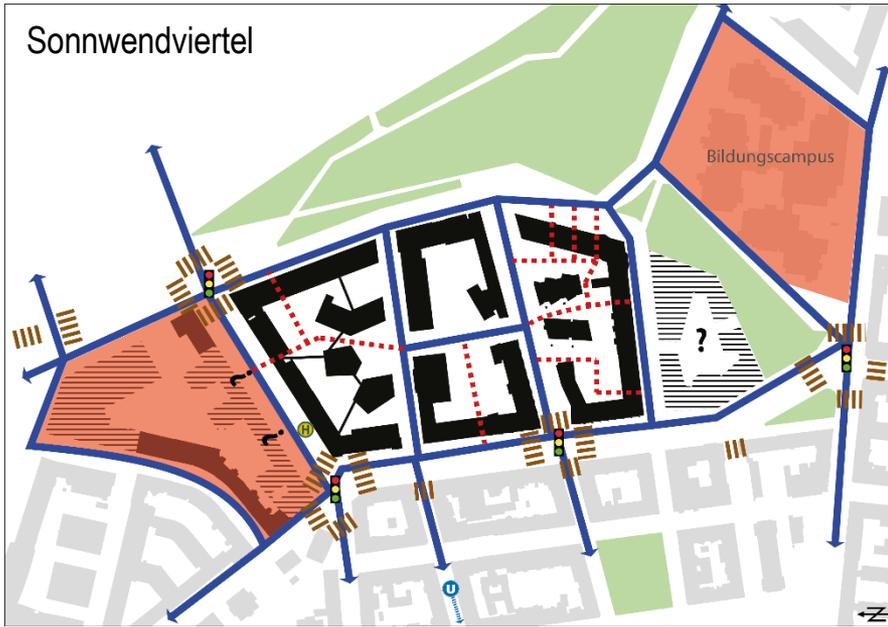
**SICKERMULDE ALS
ABSTANDSGRÜN**



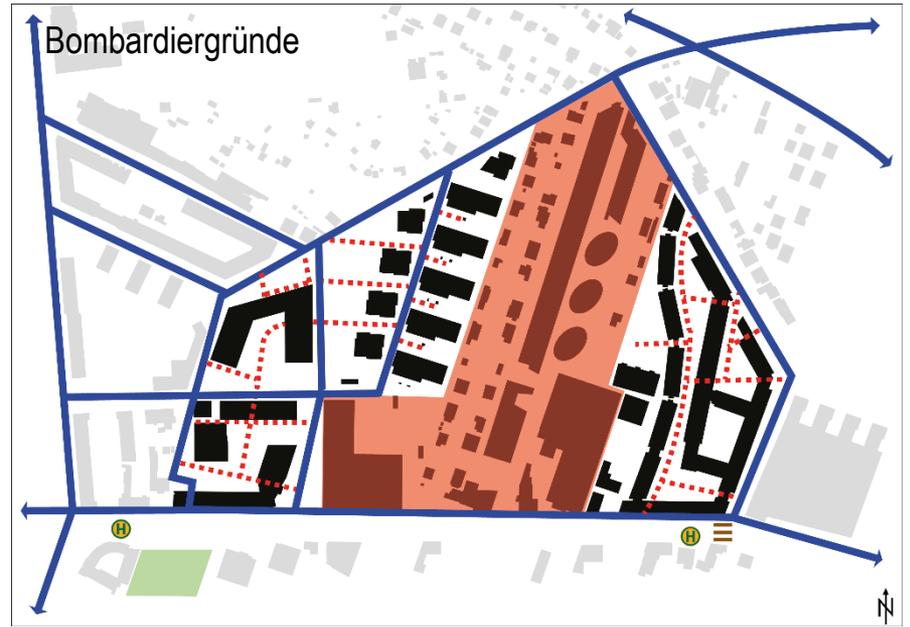
SITZELEMENT MIT SICKERMULDE

FUSSWEGE UND DURCHWEGUNGEN

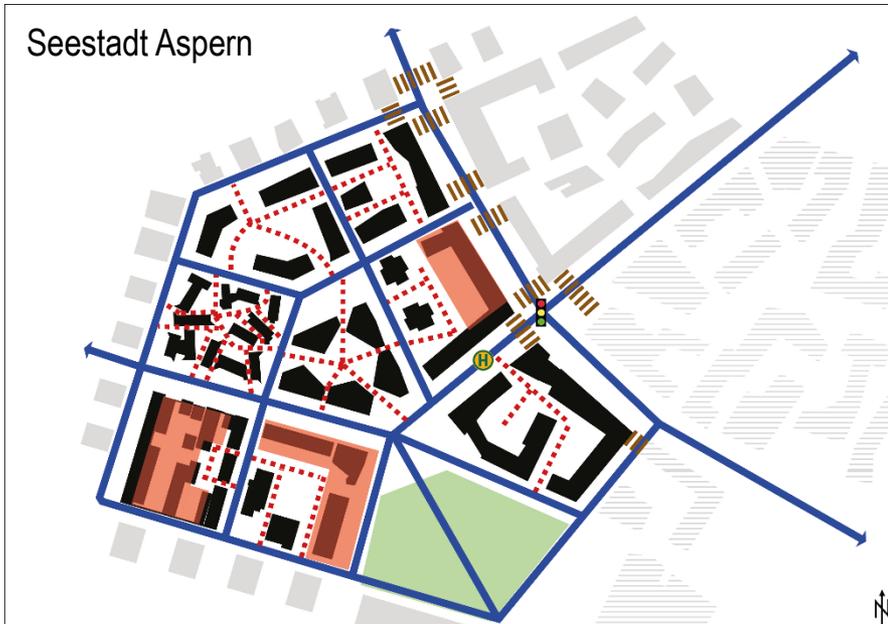
Sonnwendviertel



Bombardiergründe



Seestadt Aspern



LEGENDE

- Stadtteilrelevante Verbindungen
- - - Siedlungsrelevante Verbindung
- Schutzweg
- VLSA
- nicht durchlässig
- ? in Bau, Stand Juni 2016
- U-Bahn Haltestelle
- Bus- oder Straßenbahnhaltestelle

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von <https://wien.gv.at/flaechenwidmung/public>

Innerhalb der Siedlung sind die Fußwege OK. Die Kreuzungen außerhalb sind gefährlich.



Die Fußwege sind in Ordnung. Am Abend nutze ich auf Empfehlung der Polizei die Sonnwendstraße. Denn ein Mal wurde ich nachts beim Park verfolgt.



A photograph of a modern building's entrance. The scene is framed by two large, light-colored concrete pillars. In the foreground, a paved walkway leads towards the entrance. To the right of the walkway, there is a row of tall, light blue cylindrical objects, possibly bollards or decorative elements, set on a bed of gravel. In the middle ground, a person wearing a brown jacket and dark pants is walking across the walkway. Behind the person, there is a metal railing and a road with a few cars. In the background, there are trees and a building with a blue facade. The sky is overcast.

DURCHGANG ERWÜNSCHT



DURCHGANG ERWÜNSCHT?

DURCHGANG ERWÜNSCHT?



Leo

SANFTER ÜBERGANG





SANFTER ÜBERGANG



BARRIEREFREI



**UNGEPLANTE
DURCHWEGUNG**



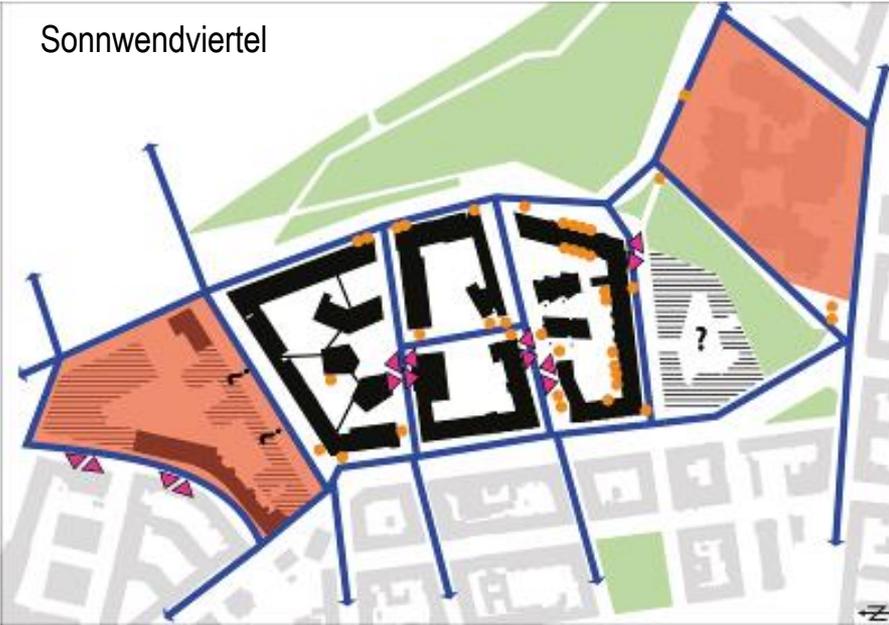
**FEHLENDE
DURCHWEGUNGSHIERARCHE**



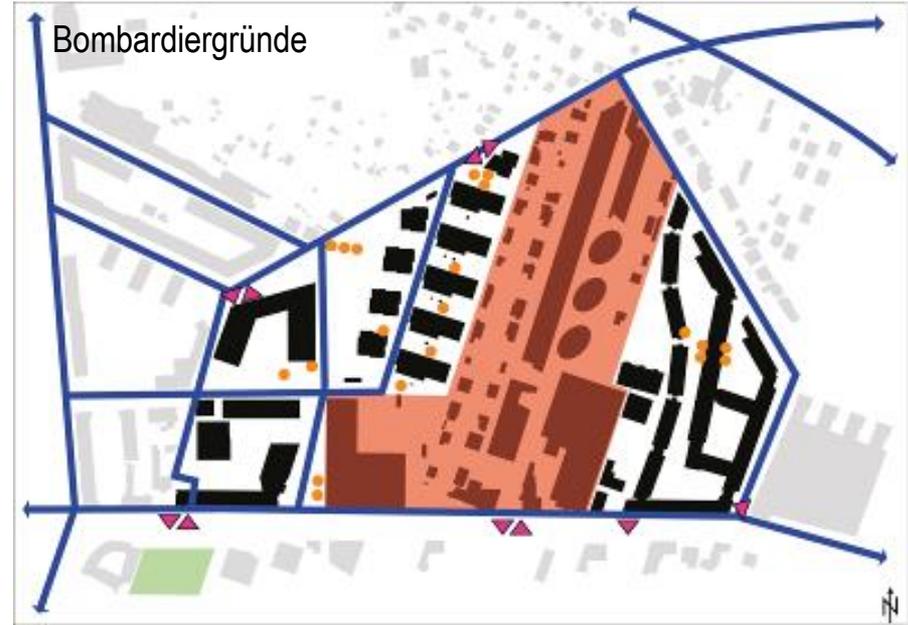
**EINDEUTIGE
DURCHWEGUNGSHIERARCHE**

RUHENDER VERKEHR

Sonnwendviertel



Bombardiergründe



Seestadt Aspern



LEGENDE

- Stadtteilrelevante Verbindungen
- Radabstellanlagen außen
- ▼▲ Tiefgaragen Ein- und Ausfahrten
- nicht durchlässig
- ? in Bau

GARAGENPLÄTZE ZU VERMIETEN!

01/533 34 14, office@wbv-gpa.at

Wohnbauvereinigung für Privatangestellte gemeinnützige Ges.m.b.H.
Wendertorgasse 9, 1010 Wien | Tel: 01/533 34 14 | office@wbv-gpa.at | www.wbv-gpa.at

WBV-GPA
WOHNBAUVEREINIGUNG
FÜR PRIVATANGESTELLTE



**Zufahrt nur für
Berechtigte!**

Widerrechtlich abgestellte
Fahrzeuge werden mit
Besitzstörungsklage geahndet



GARAGENEIN-/AUSFAHRTEN





QUERSCHNITT

QUERSCHNITT





Brandrauch-
entfaltung
im Stiegenhaus

NAHE ZUM EINGANG

NAHE ZUM EINGANG





EBENERDIG

Stiegl
Satzin

SCHULUMFELDER









GESIBA



SCHLUSSFOLGERUNGEN

SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Freiraumangebote für zahlreiche Bevölkerungsgruppen (Jugendliche, Erwachsene, Arbeitende, marginalisierte Menschen) sind Aufgabe der Stadt und können nur bedingt an Private ausgelagert werden.
- Einfriedungsverbote unterstützen bauplatzübergreifende Planungen von öffentlich nutzbaren Angeboten.
- Für stadtteilrelevante Fußwegeverbindungen sollten Mindestbreiten und -durchgangshöhen festgelegt werden.
- Bauplatzübergreifende Tiefgaragen kombiniert mit einem Stellplatzregulativ ermöglichen verkehrsberuhigte Bereiche und mehr nutzbarem Freiraum.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Das Zurückspringen der Gebäude hinter die Grundgrenze ist ein probates Mittel für mehr Gestaltungsspielraum in den Erdgeschoßen und im Straßenraum.
- Ein Management für Erdgeschoßnutzungen hilft, geeignete MieterInnen zum geeigneten Zeitpunkt zu finden. Hohe Geschoßhöhen oder auch Arkaden unterstützen adäquate Nutzungen im Erdgeschoß.
- Die Lage von Wohnnutzungen zu nahe zum öffentlichen Raum ist kritisch zu sehen.
- Mikrofneiräume könnten in Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen vorgegeben werden.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Geringere öffentlichen Budgets erfordern höhere qualitative Anforderungen an Private / Bauträger. Eine Konzentration auf die Interessen der Öffentlichkeit bedeutet langfristig auch Gewinne für MieterInnen und EigentümerInnen.
- Eine systematischere Behandlung von ökologischen Themen in der Stadtteilplanung steht an.
- Es braucht neue, attraktive und gemeinschaftliche Ansätze bei der Planung von Bildungseinrichtungen.

